



# Empfehlungen zur Unterstützung und Förderung von Spielgruppen in der Gemeinde

1. Juli 2018



## 1 Ausgangslage

Die vorliegende Handreichung enthält Empfehlungen für die Gemeinden und ihre Kontaktpersonen «Frühe Förderung». Die Empfehlungen sollen Gemeinden darin unterstützen, den Spielgruppen gute Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen.

Grundlage für diese Empfehlungen bilden folgende Elemente, die in der kantonalen Strategie «Frühe Förderung»<sup>1</sup> verankert sind:

- Spielgruppen sind ein wichtiges Element des kommunalen Frühförderangebots.
- Gemeinden anerkennen die Spielgruppen als wichtige Akteure in der frühen Förderung im Übergang ins formale Bildungssystem.
- Durch gezielte Zusammenarbeit mit Trägerschaften von Spielgruppen tragen die Gemeinden zur qualitativen Weiterentwicklung des Angebots bei.

Folgende Ziele, zu denen diese Handreichung einen Beitrag leistet, sollen grundsätzlich angestrebt werden.

- Alle Kinder haben Zugang zum Spielgruppenangebot. Das Angebot ist für alle Eltern bezahlbar.
- Die Position der Spielgruppen in der frühen Förderung ist gestärkt.
- Die Qualität der Spielgruppen wird weiterentwickelt.

Die Empfehlungen entstanden in Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Soziales und Vertreterinnen und Vertretern des Vereins Spielgruppen St.Gallen/Appenzell sowie einzelnen Kontaktpersonen «Frühe Förderung» der Gemeinden:

- Elisabeth Baumann, Präsidentin Verein Spielgruppen St.Gallen/Appenzell;
- Ines Gyr, Spielgruppenleiterin, Bazenheid;
- Barbara Rüesch, Spielgruppenleiterin Spiki, St.Gallen;
- Rebecca Ferraro-Perin, Spielgruppenleiterin, Rorschach
- Elisabeth Liechti, Präsidentin Verein Spielgruppe Seestern, Rorschach;
- Paula Bruderer, Gemeinderätin Gemeinde Neckertal;
- Verena Natali, Kontaktperson «Frühe Förderung», Rorschach;
- Claudia Wiedemann Zaugg, Amt für Gesellschaftsfragen, St.Gallen;
- Sonja Tobler, Amt für Soziales, Kanton St.Gallen.

## 2 Spielgruppen und ihre Bedeutung in der frühen Förderung

Spielgruppen sind wichtige Angebote der frühen Förderung, des Bildungssystems und der Integration. In der Spielgruppe treffen sich acht bis zehn Kinder im Vorschulalter in konstanten Gruppen wöchentlich (ohne Schulferien) an ein oder mehreren Halbtagen. Die Spielgruppe ist eine Bildungsinstitution in einem noch wenig geregelten Bereich. In der Spielgruppe stehen die Anerkennung und Unterstützung von selbstbildenden Aktivitäten von Kleinkindern in ihrem natürlichen Lebensumfeld im Mittelpunkt.

---

<sup>1</sup> Strategie «Frühe Förderung» Kanton St.Gallen, Departemente Inneres, Bildung und Gesundheit, [www.jugend.sg.ch](http://www.jugend.sg.ch) → Frühe Förderung → rechte Service-Spalte.

In der Spielgruppe dreht sich alles um das Spiel, die Art und Weise wie kleine Kinder die Welt entdecken und lernen. Kinder lernen sich in der Gruppe von Gleichaltrigen zu bewegen und ihren eigenen Platz in der Gruppe zu finden. Fremdsprachige Kinder kommen meist erstmals mit der deutschen Sprache in Kontakt. Kinder sind möglicherweise erstmals für kurze Zeit von ihren primären Bezugspersonen getrennt. Spielgruppenleitende begleiten und beobachten sorgsam das Spiel der Kinder und unterstützen und fördern je nach Entwicklungsstand und Bedürfnissen. Spielgruppenleitende können Eltern bei Bedarf niederschwellig beraten und an Fachpersonen weiterleiten. Spielgruppen bieten Raum, Schwierigkeiten und Probleme von Kindern und allenfalls vulnerable Familien zu erkennen. Spielgruppen fördern Elternkontakte und Elternbildung. Sie sind für Kinder und Eltern ein wichtiger Schritt zur Integration. Die Eltern sind beim Eintritt des Kindes in den Kindergarten bereits an ein pädagogisches Umfeld gewohnt. Damit erleichtert die Spielgruppe den Start in den zukünftigen Schulalltag für alle Kinder und leistet einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit.

Die ideelle und finanzielle Unterstützung durch die Gemeinden stellt eine hohe Qualität dieser wichtigen Arbeit sicher. Verschiedene Forschungen haben gezeigt, dass sich eine Investition in die frühe Kindheit nachhaltig lohnt.<sup>2</sup>

## **3 Empfehlungen**

### **3.1 Ansprechperson**

Die Gemeinde bestimmt eine Person mit einer Behörden- oder Verwaltungsfunktion als Ansprechperson für Spielgruppenleitende. Damit wissen Spielgruppenleiterinnen und -leiter, an wen sie sich mit ihren Informationen und Anliegen wenden können und erfahren Wertschätzung und Anerkennung.

### **3.2 Vernetzung**

Die verschiedenen Akteurinnen und Akteure der frühen Förderung (z.B. Spielgruppenleitende, Fachpersonen der Mütter- und Väterberatung usw.) treffen sich, initiiert durch die Gemeinde, an regelmässig stattfindenden Vernetzungstreffen. Ziel dieser Treffen ist das gegenseitige Kennenlernen sowie der Austausch und die Koordination der verschiedenen Angebote im Bereich der frühen Förderung.

---

<sup>2</sup> INVESTING IN OUR YOUNG PEOPLE, Flavio Cunha, James J. Heckman, Working Paper 16201, NATIONAL BUREAU OF ECONOMIC RESEARCH, July 2010.  
The generalized roy model and the cost-benefit analysis of social programs, Philipp Eisenhauer, James J. Heckman, and Edward Vytlačil, Centre for European Economic Research, 2014.

Zur Sicherstellung der fortlaufenden Bildungskette ist die Vernetzung von Angeboten der frühen Förderung mit der Schule ebenfalls sehr wichtig. Bewährt haben sich:

- regelmässige Sitzungen zwischen Kindergartenlehrpersonen (evtl. Schulleitung, Logopädie und Heilpädagogik) und Spielgruppenleiterinnen und -leitern, allenfalls einschliesslich Standortbestimmung der Kinder;
- gemeinsame Informationsveranstaltungen von Kindergarten und Spielgruppen für Eltern.

Die Gemeinde bringt sich bei der Suche nach Kooperationsmöglichkeiten, beispielsweise einer gemeinsamen Raumnutzung (Familienzentrum, Kirchgemeindehaus, Schule, Hortangebot usw.), Elternbildungsanlässen, Prävention und Gesundheitsförderung ein.

### 3.3 Information und Kommunikation

Die Familien der Gemeinde werden regelmässig niederschwellig oder aufsuchend über das Spielgruppen- und Frühförderangebot informiert. Dazu können beispielsweise die Website der Gemeinde, Mitteilungsblätter, Willkommensmappen, Familienzentren oder die Mütter- und Väterberatung genutzt werden. Die Gemeinde schreibt alle Eltern von zweieinhalb bis dreijährigen Kindern einmal jährlich an und informiert sie über das Spielgruppenangebot und dessen Finanzierung. Die Informationen erfolgen mehrsprachig.

### 3.4 Leistungsvereinbarung mit Auftrag und Anforderungen

Die Bedingungen der Gemeinde bezüglich Räumlichkeiten, Finanzierung und Erbringung der Dienstleistungen können in einer Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und der Trägerschaft der Spielgruppe geregelt werden. Aufgrund der Wichtigkeit der frühen Förderung wird empfohlen, dass Kinder die Spielgruppe bei entsprechendem Angebot wenigstens zweimal wöchentlich bei derselben Spielgruppenleitung besuchen. Dies ist insbesondere im Bereich einer wirkungsvollen Sprachförderung wichtig.

In den Gemeinden des Kantons St.Gallen sind bei Spielgruppen viele unterschiedliche Modelle bezüglich Leistungsvereinbarung, Räumlichkeiten, Beteiligung der Gemeinde usw. anzutreffen. Ein Vergleich mit anderen Modellen kann für Gemeinden durchaus sinnvoll sein, um Anregungen für das eigene Angebot zu erhalten. Als Ansprechpersonen kommen die kommunalen Kontaktpersonen «Frühe Förderung»<sup>3</sup> in Frage, die jede Gemeinde gegenüber dem Amt für Soziales benannt hat. Ein Muster einer Leistungsvereinbarung steht im Anhang dieser Empfehlungen zur Verfügung.

---

<sup>3</sup> [www.soziales.sg.ch](http://www.soziales.sg.ch) → Kinder und Jugendliche → Frühe Förderung → Kantonale Strategie → Verzeichnis der kommunalen Kontaktpersonen «Frühe Förderung» (pdf).

### 3.4.1 Räumlichkeiten

Die Gemeinde unterstützt Spielgruppenleiterinnen und -leiter bei der Suche und Finanzierung geeigneter Räumlichkeiten. Die Räume sind idealerweise zentral gelegen. Sie verfügen über ein bis zwei helle, für Kinder sichere Räume, eine Garderobe und kindergerechte sanitäre Anlagen. Sie sind mit kinder- und altersgerechten Spiel- und Werkmaterialien ausgestattet. Die Spielgruppe verfügt über ein Notfall- und Sicherheitskonzept. Bezüglich Brandschutz müssen die Räumlichkeiten die Anforderungen an Gewerbe- und Bürobauten erfüllen:

- flüchten über höchstens einen Raum;
- gesicherter Fluchtweg (Treppenhaus, Korridor);
- Sicherheitsbeleuchtung in den Fluchtwegen.

Spielgruppen werden von den Gemeinden in ihren Überlegungen in der Bau- und Raumplanung miteinbezogen.

### 3.4.2 Finanzen

#### Zugänglichkeit des Angebots

Das Spielgruppenangebot soll für alle Kinder im Vorschulalter zugänglich sein. Dieser Grundsatz hat Auswirkungen auf die Gestaltung der Elterntarife.

#### Allgemeine finanzielle Unterstützung

Bezüglich einer allfälligen Mitfinanzierung durch die Gemeinde sind zwei Möglichkeiten zu unterscheiden:

- Subjektfinanzierung durch die Subventionierung der Elterntarife;
- Objektfinanzierung in Form von allgemeinen Unterstützungsbeiträgen oder der Finanzierung bestimmter Aufwendungen wie Raummiete, Weiterbildung oder Lohnkosten von Betreuungspersonen.

Der Schweizerische Spielgruppen-LeiterInnen Verband (SSLV) stellt seinen Mitgliedern kostenlos (Nichtmitgliedern gegen Gebühr) vielfältige Informationen wie eine Vollkostenrechnung je betreutem Kind sowie Lohnempfehlungen<sup>4</sup> zur Verfügung.

#### Information über finanzielle Unterstützungsangebote

Spielgruppenleitende und Eltern sind über die individuellen Möglichkeiten einer Mitfinanzierung des Spielgruppenangebots informiert.

Mit einer Investition der Gemeinde in die frühe Förderung ist ein «Return on Investment» zu erwarten. James Heckmann, Wirtschaftsprofessor und Nobelpreisträger, hat einen «Return on Investment» von 1:7 berechnet.<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Spielgruppen, Empfehlungen für Gemeinden und Kantone, Schweizerischer Spielgruppen-LeiterInnen Verband (SSLV), 2017, S. 21.

<sup>5</sup> INVESTING IN OUR YOUNG PEOPLE, Flavio Cunha, James J. Heckman, NATIONAL BUREAU OF ECONOMIC RESEARCH, July 2010.

### 3.4.3 Personal

#### **Aus- und Weiterbildung der Spielgruppenleitenden**

Die Spielgruppenleitung hat eine vom Schweizerischen Spielgruppen-LeiterInnen Verband (SSLV) anerkannte Spielgruppenausbildung und zwei Jahre Praxiserfahrung mit Vorschulkindern oder verfügt über eine äquivalente Ausbildung. Sie bildet sich jährlich (ungefähr zwölf Stunden je Jahr) weiter und pflegt den Fachaustausch.

#### **Zwei Betreuungspersonen je Gruppe von acht bis zehn Kindern**

Für die Leitung einer Kindergruppe bis sieben Kindern im Alter von drei bis vier Jahren kann die Betreuung durch eine erfahrene Spielgruppenleitung erfolgen. In anspruchsvollen Situationen (Verhaltensauffälligkeiten, Loslösungs-Probleme, grosser Fremdsprachenanteil) oder für eine Kindergruppe von acht bis zehn Kindern erfolgt die Betreuung durch die Spielgruppenleitung und eine Assistenzperson (Elternteil, Praktikantin bzw. Praktikant aus Grundkurs der Spielgruppenausbildung).

### 3.4.4 Pädagogisches Konzept

Die Spielgruppe verfügt über ein pädagogisches Konzept und handlungsleitende Spielgruppenziele. Sie orientiert sich am Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz.<sup>6</sup>

### 3.4.5 Anforderungen an die Trägerschaft

#### **Rechtsform des Angebots**

Spielgruppen können als Einzelunternehmen, unter der Trägerschaft eines Vereins oder als Bildungseinrichtung des Schulträgers geführt werden.

#### **Verein**

Die Trägerschaft verpflichtet sich, folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Erstellen von Arbeitsverträgen mit Mitarbeitenden;
- Stellenbeschreibung;
- Lohnfortzahlung bei Krankheit;
- Abrechnung der vorgeschriebenen Sozialversicherungsbeiträge;
- Abschluss einer Betriebshaftpflicht;
- Erstellen von schriftlichen Anmeldeverträgen mit Eltern;
- Führen einer einfachen Buchhaltung.

---

<sup>6</sup> [www.netzwerk-kinderbetreuung.ch](http://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch) → Innovation → Orientierungsrahmen.

### **Einzelfirma**

Die Unternehmerin bzw. der Unternehmer einer Einzelfirma verpflichtet sich, folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Erstellen von Arbeitsverträgen mit Assistenzpersonal;
- Abrechnung der vorgeschriebenen Sozialversicherungsbeiträge;
- Abschluss einer Betriebshaftpflicht;
- Erstellen von schriftlichen Anmeldeverträgen mit Eltern;
- Führung einer einfachen Buchhaltung.

### **Bildungseinrichtung des Schulträgers**

Schulträger führen Spielgruppen als vorgelagertes Angebot der formalen Bildung. Sie sind Teil des Frühförderangebots der Gemeinde und werden ergänzend zu familien- und schulergänzenden Betreuungsangeboten der Gemeinde aufgebaut.

### **3.4.6 Qualitätssicherung**

Spielgruppen - wie alle Massnahmen der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung - wirken nur, wenn sie qualitativ gut umgesetzt werden. Die Trägerschaft der Spielgruppe ist zuständig für die Qualitätssicherung des Angebots. In der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde können die Anforderungen zur Qualitätssicherung definiert werden. Idealerweise bezeichnet die Gemeinde ergänzend eine Fachperson, welche die Spielgruppenleitung in der Qualitätssicherung unterstützt. Sie kann einen Beitrag zur Reflexion der pädagogischen Tätigkeit, zum Fachaustausch, zur Klärung von Fragen rund um die individuelle Entwicklung der Kinder sowie zur Triage an Fachstellen leisten.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung können weitere Qualitätsaspekte angesprochen werden:

- Fachaustausch;
- Betreuungsschlüssel;
- maximale Gruppengrösse;
- Sprachförderung;
- weitere Förderelemente und -ziele;
- Elternarbeit und -bildung;
- Bewegung und Ernährung;
- Prävention und Gesundheitsförderung (Zahnprophylaxe);
- Integrationsmassnahmen (Kennenlernen des formalen Bildungssystems, Sprache, interkulturelle Kompetenz usw.).

Damit gute Qualität in einer Spielgruppe für Eltern, Gemeinden und Behörden sichtbar ist, gibt es seit vielen Jahren das «Qualitäts-Label SSLV». Es orientiert sich an den neun Kernthemen Ausbildung, Weiterbildung, Leitbild, Kindergruppe, Betreuungspersonen, Grundhaltung, Raum, Trägerschaft sowie Mitgliedschaft beim SSLV.

Die Mitgliedschaft beim SSLV lohnt sich für Spielgruppen. Sie ermöglicht den Fachaustausch über die Gemeinde hinaus und schafft Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten. Weitere Weiterbildungsmöglichkeiten bietet das Kompetenzzentrum «Frühe Förderung» der pädagogischen Hochschule St.Gallen.

## 4 Weiterführende Informationen

Der SSLV erteilt Auskunft zum Thema «Spielgruppen» und hat ausführliche Empfehlungen für Kantone und Gemeinden herausgegeben: [www.sslv.ch](http://www.sslv.ch) → Projekte → Gemeinden/Kantone.

### Kontakt

Geschäftsstelle SSLV  
Hofmeisterstrasse 7  
3006 Bern  
Telefon: 044 554 83 01  
E-Mail: [info@sslv.ch](mailto:info@sslv.ch)  
Website: [www.sslv.ch](http://www.sslv.ch)

Innerhalb des Kantons steht den Gemeinden die Fach- und Kontaktstelle des Spielgruppenvereins St.Gallen-Appenzell zur Verfügung: [www.spiel-gruppen.ch](http://www.spiel-gruppen.ch).

## 5 Fazit

In der frühen Kindheit werden wichtige Grundlagen für die Entwicklung von sprachlichen, sozialen, kognitiven, körperlichen und emotionalen Fähigkeiten gelegt. Spielgruppen sind Teil des Netzwerks der frühen Förderung. Sie sind neben anderen Angeboten zur Unterstützung der frühen Förderung der kleinen Kinder unerlässlich. Kleine Kinder erhalten in Spielgruppen vielfältige Lerngelegenheiten und die Möglichkeit, mit anderen kleinen Kindern über das gemeinsame Spiel in Kontakt zu kommen.

Wenn sich die Gemeinden im Angebot der Spielgruppen engagieren und sich dabei an obigen Empfehlungen orientieren, leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Stärkung und Qualitätsentwicklung der Spielgruppen in der frühen Förderung.